



Investition in Gesundheit, Investitionen in Morgen

Jahresschlussrede 2005 von Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis im Stadtrat am 15.12.2005

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch bei der heutigen Schlusssitzung des Erlanger Stadtrates im Jahr 2005 wollen wir die gute Tradition pflegen, das abgelaufene Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen.

Zu allererst möchte ich jedoch der in diesem Jahr Verstorbenen gedenken und bitte Sie, sich dazu von Ihren Plätzen zu erheben.

Wir gedenken Ingeborg Lades, der Gattin unseres langjährigen Alt-Oberbürgermeisters Dr. Heiner Lades, wir gedenken Friedericke Pickels, Trägerin des Ehrenbriefes für Wirtschaft und Arbeit unserer Stadt, wir

gedenken unseres langjährigen Stadtratskollegen und Trägers der Bürgermedaille, Heinrich Pickel, und wir erinnern schließlich auch noch einmal an Pfarrer Wegener, der uns erst vor wenigen Tagen für immer verlassen hat.

Ich schließe in unser Gedenken aber auch die anderen Verstorbenen dieses Jahres ein, die ich heute nicht namentlich nennen kann. Insbesondere wollen wir an dieser Stelle noch einmal der Opfer des Tsunamis in Südostasien gedenken. Um den Jahreswechsel hat diese schreckliche Naturkatastrophe auch entsetzliches Leid über Erlanger Familien gebracht.

Ich danke Ihnen !

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
aus dem Jahr 2005 möchte ich drei große Themen ganz besonders hervorheben: Dies ist und war zum einen das Jahresmotto „Gesundheit erleben, Gesundheit ERLANGEN“, dies sind zum zweiten unsere Anstrengungen für ein kinder- und familienfreundliches Erlangen und das ist im Rückblick der 250. Geburtstag unserer Bergkirchweih.

Das Jahresmotto „Gesundheit erleben, Gesundheit ERLANGEN“ kann bereits heute als großer Erfolg gewertet werden und ich möchte mich insbesondere bei Bürgermeister Gerd Lohwasser und Ute Klier vom

Bürgermeister- und Presseamt, aber auch allen anderen Mitstreiterinnen und Mitstreitern bei der Stadtverwaltung und allen Mitwirkenden aus der Bürgerschaft für ihr Engagement herzlich bedanken.

Den Auftakt zu dem großartigen Veranstaltungsreigen für das Gesundheitsjahr bildete ein Vortragsabend mit dem Nobelpreisträger Prof. Robert Huber (04.02.). Auf diesen sehr anspruchsvollen, aber auch sehr theorielastigen Vortrag folgten dann sehr schnell konkrete bürgernahe Projekte, wie beispielsweise die Gesundheitsmesse in der Heinrich-Lades-Halle zum Thema Implantate (11.02.) oder die Ausstellung Talking-Eyes-and-more im IZMP (17.02.). Besondere Aufmerksamkeit erregte auch der Vortrag und die Diskussion zur elektronischen Gesundheitsakte, die bereits in wenigen Jahren flächendeckend eingeführt werden soll (21.02.).

Wie eng Sport und Gesundheit zusammenhängen, konnte einmal mehr durch den Marathon- und Volkslauf zwischen Erlangen und Herzogenaurach bewiesen werden (12.06.). Eine besondere Weltpremiere erlebte Erlangen mit der erstmaligen Begegnung des WHO-Generaldirektors Jong-Wook Lee mit dem neuen EU-Kommissar Markos Kyprianou (30.06.). Dass das Thema Gesundheit auch etwas zum Anfassen ist, konnten die Erlanger Bürgerinnen und Bürger in der

Ausstellung „Balance“ erleben, die einen lehrreichen, spannenden Gang durch den menschlichen Körper ermöglichte (22.07.).

Diese Beispiele stehen nur für einige wenige Highlights des Jahresmottos Gesundheit.

Sie alle werden im Frühjahr des nächsten Jahres in einer gesonderten Dokumentation noch einmal dargestellt, so dass ich an dieser Stelle auf weitere Ausführungen verzichten kann.

Im Jahr 2005 haben wir auch eine neue Qualität unserer Arbeit auf dem Weg zur kinder- und familienfreundlichsten Großstadt Bayerns erreicht. Wir können sehr stolz darauf sein, dass wir jetzt mit Dr. Myriam Menter über eine ehrenamtliche Kinderbeauftragte verfügen, die sich zum Ziel gesetzt hat, für mehr Kinderfreundlichkeit in der Stadt zu werben. Sehr konkret wurde unsere Vision bereits vor der Sommerpause mit der Gründung des Erlanger Bündnisses für Familien. Bei dem Gründungsakt waren auch die beiden Fachministerinnen Renate Schmidt und Christa Stewens (09.07.) anwesend. Ausgezeichnete Grundlagenarbeit dafür leisteten das Jugendamt und unser Büro für aktive Bürgerinnen und Bürger.

Nach der Sommerpause nahmen über 7.000 Kinder und Erwachsene an einem großen Kinderfest (24.09.) im Rathaus und auf dem Rathausplatz teil, in dem das Engagement verschiedener Gruppen für die Kleinsten in

unserer Stadt vorgestellt wurde. Dass wir in Sachen Kinder- und Familienfreundlichkeit nicht nur auf Spiel und Spaß bauen, sondern auch auf konkrete Investitionen, konnten wir im Herbst (18.10.) mit dem Richtfest für den Kinderhort Loschgeschule unter Beweis stellen.

Ein drittes Ereignis hat uns im Jahr 2005 ganz besonders bewegt: der 250. Geburtstag unserer Bergkirchweih. Für dieses Ereignis ließ die Sparkasse gesonderte Medaillen prägen (09.03.) und die Erlanger Stadtwerke ermöglichten mit einer großzügigen Finanzspritze eine umfangreiche Jubiläumsausstellung des Stadtmuseums sowie eine Art Enzyklopädie im Kleinen, die unter Federführung des Stadtarchivs entstand (04.05.).

Mit dem Festzug zur Kerwa und der anschließenden Eröffnung der Bergkirchweih erfolgte eine Premiere der besonderen Art: Das Außergewöhnliche des Ereignisses wurde mit dem gleichzeitigen Anzapfen von drei Fässern durch meine beiden Bürgermeisterkollegen und mich dokumentiert, um die Verbundenheit sowohl zum Haus Kitzmann als auch zu Steinbach-Bräu und zur Tucher-Bräu zu unterstreichen.

Im Bereich der politischen Entscheidungen sind für das Jahr 2005 aus meiner Sicht drei Ereignisse nennenswert. Zum einen entschied sich eine Mehrheit der Erlanger Bürgerinnen und Bürger bereits im Januar dafür, dass die Bäder städtisch bleiben und dass der Martin-Luther-Platz nicht nur eine auto-, sondern auch eine taxifreie Zone bleiben soll.

Am 18. September wählten die Erlanger Bürgerinnen und Bürger dann nicht nur den Deutschen Bundestag, in dem nunmehr erfreulicherweise drei Abgeordnete die Interessen des Wahlkreises vertreten, sondern sie entschieden sich auch mit 53,49 Prozent für den Bau des Einkaufszentrums.

Meine Damen und Herren,

ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam der Auffassung sind, dass Bildung das Mega-Thema nicht nur der nächsten Jahre, sondern Jahrzehnte sein wird. Deshalb sind wir sehr stolz darauf, dass es im Frühjahr dieses Jahres gelungen ist, eine Standortentscheidung für die Franconian International School zugunsten Erlangens herbeizuführen. Wir konnten uns aber auch über bestehende schulische Einrichtungen freuen; so feierte beispielsweise die Eichendorffschule ihr 40-jähriges Bestehen (09.06.) und die Staatliche Berufsschule ihren 100. Geburtstag (28.06.).

Ganz besonders erfreulich ist es, dass immer mehr Firmen mit Erlanger Schulen Patenschaftsverträge schließen. 15 sind es seit kurzem insgesamt. Diese Zahl lässt hoffen, dass die Schulen durch die Erlanger Wirtschaft mehr und mehr Unterstützung erhalten, was letztlich allen Beteiligten zugute kommt: Unternehmen, Schülern und unserer Stadt.

Das letzte Quartal des Jahres 2005 war geprägt durch wichtige Investitionsmaßnahmen im schulischen Bereich: So konnten beispielsweise die Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau des Emmy-Noether-Gymnasiums (21.10.), das Richtfest am Ohmgymnasium für die Mittagsbetreuung (29.11.) und der Neubau für die Ganztagsbetreuung am Albert-Schweitzer-Gymnasium (05.12.) gefeiert werden.

Wir haben uns jedoch nicht nur in diesem Jahr auf die schulische Bildung konzentriert, sondern auch die Kontakte zu unserer Universität ausgebaut. Insbesondere durch den gemeinsamen Ideenwettbewerb zwischen Stadt, Universität und Wirtschaft um den begehrten Titel „Stadt der Wissenschaft“ sind viele gemeinsame Projekte beim Stifterverband der deutschen Wissenschaft eingereicht worden. Integraler Bestandteil ist auch die Lange Nacht der Wissenschaft, die einmal mehr eine eindrucksvolle Leistungsschau wissenschaftlicher Forschung in Erlangen

und im gesamten Großraum war (22.10.). Allein in Erlangen zählten wir ca. 62.000 Besuche.

Für 2007 haben wir uns schon heuer das Jahresmotto „Umwelt erleben - Umwelt ERLANGEN“ gegeben. Wichtige konzeptionelle Vorarbeiten dafür wurden bereits in den zurückliegenden Monaten geleistet. Gleichsam im Vorgriff auf unser Umweltjahr konnten wir uns schon im Februar über eine ökologische Premiere bei uns freuen: die Einführung der Euronorm 5 für die Linienbusse (10.02.).

Das wichtigste umweltpolitische Ereignis dürfte jedoch die Zündung des GWD-Kraftwerks bei den Erlanger Stadtwerken (17.02.) und die endgültige Inbetriebsetzung dieser Anlage vor wenigen Wochen gewesen sein. Durch diese 25 Millionen Euro teure Investition werden jährlich 70.000 Tonnen CO₂ eingespart.

Dass wir uns immer stärker mit dem Hauptumweltproblem in unserer Stadt beschäftigen wollen, nämlich dem Lärm, wurde durch ein Gespräch der Bürgerinitiative Bruck beim Bayerischen Staatsministern des Innern, Dr. Günther Beckstein (14.03.), deutlich. Bei dem Gespräch in München stand der Lärmschutz entlang der A 73 im Mittelpunkt. Wir sind sehr zuversichtlich, dass die begonnenen Planungen letztlich in eine

Einhausung des Frankenschnellweges münden werden. Es wäre dies der bestmögliche Schutz für alle Anwohner.

Aus der großen Palette der Veranstaltungen zu umweltrelevanten Themen sind das Symposium zu Sandlebensräumen (17.02.) und die Bayerntour Natur unter anderem zu den Wildpferden im Tennenloher Forst (03.06.) hervorzuheben. Dass wir inzwischen in der Solarbundesliga wieder eine Spitzenposition übernommen haben, ist einer Reihe von Großinvestitionen im Bereich der regenerativen Energien zu verdanken. So konnten wir beispielsweise im Juli (21.07) auf dem Dach des Erlanger Bauunternehmens Heinlein die derzeit größte Erlanger Fotovoltaikanlage mit einer Leistung von 72 kwp ans Netz schicken. Dankbar sind wir in diesem Zusammenhang besonders Professor Martin Hundhausen, der uns immer wieder ermuntert hat, in unseren Anstrengungen nicht nachzulassen.

Prof. Martin Hundhausen hat unsere Stadt als „Solarbotschafter“ sogar schon bei einer Vortragsveranstaltung in Japan vertreten (02.09.).

Einen besonderen Beitrag zum Umweltschutz in unserer Stadt stellte auch 2005 wieder der Einsatz für das Fahrradfahren dar. Mit neuen Beschilderungen für Radwege innerhalb der Stadt und über ihre Grenzen hinaus haben wir Erlangen noch fahrradfreundlicher gemacht (02.05.) und dafür ja auch wieder Anerkennung gefunden. Zwei

Großereignisse im Frühjahr und im Hochsommer sorgten dabei für die „Sahnehäubchen“ in dem Bereich.

So endete die Königsetappe der Bayernrundfahrt mit so herausragenden Profis wie Andreas Klöden und Alexander Winokurov vielumjubelt in Erlangen (19.05.), und für die, die es etwas beschaulicher mögen, machte die BR-Radltour in Erlangen Station (03.08.).

Über eine ganz besondere Auszeichnung durfte sich Erlangen auch heuer wieder freuen, nämlich einen 1. Preis im Fahrradklimatest des ADFC. Gegenwärtig gibt es keine einzige Stadt in Bayern, egal welcher Größe, die für Fahrradfahrer attraktiver ist (15.09.). Was die Platzierung auf Bundesebene anbelangt, kämpfen wir dafür, den Abstand zur Siegerstadt Münster zu verkleinern. Eine wichtige Maßnahme auf diesem Wege war sicherlich auch die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“, an der sich insgesamt etwa 600 Bürger beteiligten.

Neue Möglichkeiten für die Fahrradfahrer in unserer Stadt haben sich auch durch den neuen Radweg entlang der Bahnlinie in Bruck eröffnet.

Vom ehemaligen Frieseke und Höpfner-

Gelände aus kann der Regnitzgrund bequem und sicher erreicht werden.

Dieses Projekt ist umso bemerkenswerter, als es in hohem Maße mit bürgerschaftlichem Engagement realisiert wurde. Und damit die Radler auch die von der Stadt für sie angelegten schönen Wege finden, brachte

das Stadtplanungsamt den Fahrradstadtplan vollständig aktualisiert und dazu noch erweitert auf den Markt (02.11.).

Das Jahr 2005 war jedoch nicht nur geprägt von Veranstaltungen in den klassischen Politikfeldern, sondern es war auch ein Jahr des Gedenkens. So gedachten wir am 16. April der kampflosen Übergabe unserer Stadt an die Amerikaner im Jahr 1945 durch Werner Lorleberg, der damit die Stadt sprichwörtlich in letzter Minute vor der sicheren Zerstörung bewahrte. Ein besonderes Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkrieges erfolgte schließlich am 7. Mai durch eine Delegation in unsere russische Partnerstadt Wladimir. Bekenntnis zur Geschichte heißt auch Verantwortung für die dunklen Kapitel. Konkret bedeutet dies für die Stadt Erlangen eine intensive Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus, insbesondere mit dem Leiden der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger.

So haben wir zum Holocausttag am 27. Januar ein neues Faltblatt über den israelitischen Friedhof veröffentlicht, aber auch eine sehr ansprechende Publikation mit Reden zum Holocausttag aus dem Vorjahr.

Darüber gab es Ausstellungen über jüdisches Leben in Deutschland im Stadtmuseum (02.02) und in der Huguenottenkirche, hier speziell zu

Auschwitz (27.01.) zu sehen. Außerdem feierten wir die Woche der Brüderlichkeit (08.03.).

Seidenfahnen der Kollegstufe des 12. Jahrgangs des MTG auf dem Martin-Luther-Platz symbolisierten schließlich den Friedhof der israelitischen Kultusgemeinde (08.04.). Eine Ausstellung über aktuellen Antisemitismus im Media Art Zentrum (02.06.) und die Gedenkfeier auf dem israelitischen Friedhof für die ermordeten jüdischen Erlanger Bürgerinnen und Bürger (06.11.) rundeten die Erinnerungsarbeit an diesem schlimmen Kapitel deutscher Geschichte in Erlangen ab.

Kunst und Kultur sind prägende Elemente, die den Städten ein unverwechselbares Profil geben. Dies trifft auf Erlangen in besonderer Weise zu, weshalb herausragende Künstler auch besonders gefördert werden. Bereits zu Beginn des Jahres 2005 konnte Matthias Schlitt der Kulturförderpreis der Kulturstiftung im Wert von 5.000 Euro verliehen werden, die dieser unter anderem für seine markante Großplastik eines Kopfes für unsere Partnerstadt Shenzhen erhielt. Zwischenzeitlich ist ein ähnlicher Kopf auch im Röthelheimpark aufgestellt worden (14.11.).

Das Figurentheaterfestival mit 64 Theatergruppen aus 17 Ländern war ein wesentlicher Höhepunkt unserer kulturellen Veranstaltungen (29.04.). Im Rahmen der Großraumaktion Moving Cultures konzentrierte sich

Erlangen auf eines der kleinsten EU-Mitgliedsländer, nämlich Zypern. In einer Diskussion mit dem türkischen und dem griechischen Bürgermeister von Nikosia, Michalakis Zampelas und Kutlay Erk, gelang es, die spezifischen Probleme der einzigen noch geteilten Stadt in Europa deutlich zu machen.

Das Konzert zu den Jahreszeiten im Rahmen von Klassik am See (27.07.) sowie die Gomringer-Ausstellung in der Städtischen Galerie (15.08.) waren ebenfalls Glanzpunkte im Erlanger Kulturkalender.

Zum diesjährigen 25. Poetenfest gab es schließlich eine Premiere, nämlich die Verleihung des „Erlanger Literaturpreises für Poesie als Übersetzung“ an den Schweizer Felix Philipp Ingold (22.08.). Am Tag des offenen Denkmals beschäftigten wir uns ausschließlich mit dem Thema Krieg und Frieden im Spiegel Erlanger Baudenkmäler (07.09.).

Besonders stolz, meine Damen und Herren, können wir darauf sein, dass das ehrenamtliche Engagement in unserer Stadt eine immer größere Bedeutung gewinnt. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass sich immer mehr Menschen für das Ehrenamt engagieren, zum anderen aber auch auf das großartige Engagement von Rudolf Schloßbauer, der seine Funktion als kommunaler Ehrenamtsbeauftragter in diesem Jahr an Renate Gregor übergeben hat. Damit ist Kontinuität in dieser wichtigen Aufgabe sichergestellt. Die Bedeutung des Ehrenamts

haben wir zuletzt am europäischen Tag des Ehrenamts im Markgrafentheater am 5. Dezember deutlich gemacht.

Die Förderung des Ehrenamts gibt uns immer wieder auch die Gelegenheit, Menschen besonders herauszustellen, die viel Arbeit im Stillen leisten. Dies war beispielsweise möglich im Rahmen des Stadtempfangs für pflegende Angehörige (24.10.), die häufig Jahre und auch jahrzehntelang enorme Entbehrungen auf sich nehmen. Mit dem Forum für behinderte Menschen auf dem Schloßplatz haben wir in gleicher Weise das breite Spektrum des Engagements in diesem wichtigen Bereich würdigen können (02.07.).

Erlangen ist keine Stadt, deren Horizont am Tellerrand endet. Sie hat vielmehr dank ihrer vielfachen internationalen Verbindungen zu ihren Partnerstädten eine gleichsam globale Perspektive.

In diesem Jahr tagten zum Beispiel aus Anlass des Partnerschaftsjubiläums mit San Carlos/Nicaragua zum ersten Mal die Vertreter aller seiner Partnerstädte in Erlangen. Dabei vereinbarten wir ein umfangreiches Arbeitsprogramm (21.10.).

Angeregt wurde die Konzentration auf dieses Thema nicht zuletzt durch einen eindrucksvollen Vortrag von Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister

von San Carlos`s Partnerstadt Nürnberg, vor dem Erlanger Stadtrat (28.04.).

Vor diesem Hintergrund haben wir mit dem Gründungsbeschluss zur Bildung eines Fördervereins die Aktivitäten der Erlanger Agenda 21 nachdrücklich unterstützt, die sich mit ihrer Arbeit auch für den Gedanken der Völkerverständigung einsetzt (20.06.).

Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, um Unterstützung bemüht sich die Stadt Erlangen seit langer Zeit auch traditionsgemäß für die Interessen der Wirtschaft, insbesondere auch für die Belange junger Betriebe. Deshalb haben wir uns außerordentlich gefreut, dass die Firma CorScience die Auszeichnung Gründerchampion 2005 in Empfang nehmen konnte. Sehr groß war auch unsere Freude über den ersten Spatenstich für den Neubau der Framatome-Zentrale Deutschland. Mit der Entscheidung des Unternehmens für den Standort Erlangen können langfristig, und sogar mit steigender Tendenz, etwa 2.000 Arbeitsplätze vor Ort gesichert werden. Aber auch kleine und mittlere Unternehmen konnten sich gut positionieren. So landete die Firma MusicTrace im Startup-Wettbewerb der Sparkasse in der Kategorie „Konzept“ unter den besten drei. Ebenso war die Firma method park mit dem Gründerpreis der IHK Nürnberg für Mittelfranken (27.07.) erfolgreich.

Mit der Gründung der Erlangen AG (23.09.) will die Stadt Erlangen eine neue Kooperationsform zwischen den großen Akteuren Stadt, Siemens AG und Universität wagen.

Damit wollen wir unserer Stadt noch weitere Impulse zur wirtschaftlich-wissenschaftlichen Kooperation und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze geben. Selbstverständlich sind in dieser Kooperation auch weitere Unternehmen in der Stadt herzlich willkommen.

Wie wir wissen, haben wir mit dem Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen das erfolgreichste und vermutlich auch innovativste Institut der gesamten Fraunhofer-Familie in Erlangen. Es ist ein Aushängeschild des Wissenschaftstandortes Erlangen. Deshalb haben wir uns Anfang Dezember über die Grundsteinlegung für die Erweiterung des Institutsgebäudes gefreut, nachdem das Institut bereits am 30. Juni seinen 20. Geburtstag feiern konnte.

Auch im Bereich des Einzelhandels hat 2005 mit dem Baubeginn für die Erlangen Arcaden (21.10.) ein neues Kapitel begonnen. Insgesamt ist es unsere Aufgabe, die Einkaufsstadt Erlangen weiter zu entwickeln. Dazu kann eine Untersuchung von Prof. Fred Krüger dienen, der mit seinen Studentinnen und Studenten die Stärken und Schwächen der Erlanger Innenstadt analysiert und vorgestellt hat (12.07.). Dazu passt auch die Entscheidung des Bayerischen Innenministeriums, unter dem Motto „Leben findet Innenstadt-öffentlich-private Kooperationen zur

Standortentwicklung“ ein gemeinsames Projekt mit der Stadt Erlangen, dem City-Management und dem Altstadtforum zu fördern. Dieses Konzept ist aus insgesamt fast 50 Bewerbungen ausgewählt worden.

Mit der Gründung der Metropolregion am 28. April und der Unterzeichnung der Charta der Metropolregion am 12. Mai in der Orangerie ist Erlangen gemeinsam mit den Städten Nürnberg, Fürth und Schwabach sowie den Städten und Landkreisen Mittelfrankens und Teilen Ober- und Unterfrankens sowie der Oberpfalz einen wichtigen Schritt nach vorne gekommen, um sich nicht nur auf nationaler, sondern auch auf europäischer Ebene besser zu profilieren. In dieser Region leben über 2 Mio Menschen, die mit ca. 70 Milliarden Euro ein Bruttoinlandsprodukt in der Größenordnung Ungarns erwirtschaften. Die Herausgabe des neuen City-Management Tourguides auch in englischer Sprache (14.10.) und die Eröffnung des neuen Rathauscarées (01.12.) waren weitere wichtige Stationen.

Neben diesen großen, um nicht zu sagen globalen Herausforderungen müssen jedoch auch die Hausaufgaben im Detail erledigt werden. Das betrifft unter anderem die Sicherheit unserer Stadt. So sind wir sehr froh darüber, dass ein Kooperationsvertrag zwischen der Siemens-Werkfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Bruck abgeschlossen wurde, der zur weiteren Verbesserung der Brandsicherheit beiträgt

(01.09.). Sehr zufrieden können wir auch darüber sein, dass wir das Richtfest für die neue Fahrzeughalle und den Schlauchturm feiern konnten (14.06.). Mit diesem Projekt wurde ein langjähriger Wunsch der Ständigen Wache erfüllt.

Ein finanziell außerordentlich wichtiges Projekt konnte mit dem Rot-Kreuz-Zentrum in der Henri-Dunant-Straße eingeweiht werden (06.05.). In dieses Projekt hat die Stadt Erlangen sage und schreibe 2 Millionen Euro investiert, um zum einen der Arbeit des Roten Kreuzes neue Möglichkeiten zu geben, zum anderen aber auch den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt und des Umlandes bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen (Rettungsdienst, Krankentransporte, etc.) helfen zu können.

Weniger spektakulär, aber dennoch notwendig sind immer wieder Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur. Mit Erleichterung konnten sowohl Anlieger als auch Autofahrer die Freigabe der Kreuzung Paul-Gossen-Straße/Günther-Scharowsky-Straße am Tag der Deutschen Einheit feiern. Mit dieser Kreuzung wird der Bereich des Siemens-Forschungszentrums im Hinblick auf seine verkehrstechnische Anbindung optimiert. Auch der neue Verkehrsrechner ist inzwischen in Betrieb und schafft die Voraussetzungen dafür, auch unseren öffentlichen Nahverkehr deutlich schneller zu machen (14.11.).

In einem Jahresrückblick sollte auch ein Hinweis darauf nicht fehlen, was wir im Rathaus selbst an Innovationen durchgeführt haben. So sind wir beispielsweise seit 01.01. dieses Jahres praktisch rauchfrei.

Im Hinblick auf die interkommunale Zusammenarbeit konnten wir am 10. Januar das gemeinsame Beihilfezentrum einrichten, das sich zwischenzeitlich hervorragend bewährt. Ein besonderes Highlight war die Eröffnung von Bayerns modernstem Bürgeramt. Dieses Bürgeramt erspart „Buchbinder-Wanninger-Prozesse“ innerhalb der Verwaltung, weil bei einem Mitarbeiter bzw. einer Mitarbeiterin möglichst viele Verwaltungsdienstleistungen aus einer Hand erledigt werden können (05.08.). Für die Bürgerinnen und Bürger, die online mit dem Rathaus kommunizieren, ist mit dem Neustart unseres Internetauftritts ebenfalls eine neue Zeit angebrochen. So berücksichtigt unsere Homepage jetzt die Anforderung der Barrierefreiheit. Außerdem können wir inzwischen über 50 Geschäftsprozesse über das Netz anbieten (22.09.). Weiterhin begannen wir in diesem Jahr mit der Einführung der Doppik. Sie ermöglicht es, den Investitions- und Ressourcenverzehr detailgetreu abzubilden und stellt damit ein hervorragendes Steuerungsinstrument für wirtschaftliche Entscheidungen dar.

Ein dickes Kompliment konnten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Händen des Staatsministers Erwin Huber entgegennehmen. Er überreichte den Preis, den wir als eine der innovativsten Verwaltungen

Bayerns für unsere Aktivitäten im Bereich Telearbeit erhielten (17.11.). Dazu wird übrigens das Bayerische Fernsehen heute Abend voraussichtlich einen Beitrag senden.

Erlangen hat sich bekanntlich das Motto „Offen aus Tradition“ gegeben und zu diesem Motto gehören auch rege Kontakte mit den Partnerstädten. Deshalb konnten wir uns auch über die Ankunft einer großen Radlerdelegation aus dem norditalienischen Cumiana freuen (10.06.). Neu belebt wurden auch die Kontakte im wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bereich mit unserer französischen Partnerstadt Rennes. Besonders positiv ist dabei zu vermerken, dass auch der Prorektor unserer Universität, Prof. Bobzin, der Delegation angehörte und zu beiden Rennaiser Universitäten die Kontakte vertiefte (04.10.).

Auch mit Jena haben wir in diesem Jahr gemeinsam feiern können, vor allem den Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober. Beim Festakt im Redoutensaal war ein ganz besonderer Genuss der Auftritt des Knabenchors aus Wladimir unter Leitung von Prof. Eduard Markin. Dieser Chor hielt sich über eine Woche in Erlangen und Umgebung auf und bescherte uns in der Neustädter Kirche ein unvergessliches Konzert (29.11.).

Was liegt näher als in Zusammenhang mit unseren Partnerstädten auch auf die Gäste unserer Stadt zu verweisen. Morgenländischen Glanz bescherten uns beispielsweise der Besuch von Scheich Humaid Bin Raschid Al Nuaimi aus dem Emirat Ajman und der des Präsidenten der Ajman-University for Science and Technology, Saeed Abdallah Salman (09.02.). Mit dem Emirat Ajman haben wir gemeinsam mit der Friedrich-Alexander-Universität eine besondere Kooperation im Bereich von Wirtschaft und Wissenschaft vereinbart.

Auch der neue Vorstandsvorsitzende der Siemens AG, Dr. Klaus Kleinfeld, hat seinen Antrittsbesuch absolviert und sich auf unsere Einladung hin in das Goldene Buch unserer Stadt eingetragen (28.02.). Mit den Worten „Auf eine exzellente Partnerschaft“ und „Siemens möge sich hier so wohl fühlen, wie meine Frau und ich uns früher hier wohlgeföhlt haben“ gab Dr. Kleinfeld ein deutliches Bekenntnis zum Standort Erlangen ab. Weitere wichtige Gäste waren der neue Rabbiner der jüdischen Kultusgemeinde Erlangen, Chaim Eliezer Chitrik (16.03.), der Präsident der Industrie und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken, Prof. Dr. Klaus Wübbenhorst (21.04.), und der Botschafter der arabischen Liga, Salem Quateen (04.05.).

Nachdem es in Besiktas im vergangenen Jahr Neuwahlen gab, konnten wir zur Bergkirchweih den neu gewählten Bürgermeister Ünal herzlich willkommen heißen (06. Mai). Wenige Wochen später besuchte uns der Friedensnobelpreisträger und ehemalige polnische Staatspräsident und Vorsitzender von Solidarnosc, Lech Walesa (19.05.).

Weitere Gäste waren der französische Botschafter Claude Martin (13.06.), der Bezirkstagspräsident des Bezirkstags Mittelfranken, Richard Bartsch (23.06.) sowie die fränkischen Oberbürgermeister.

Der Präsident des Bundesamtes für Migration, Dr. Albert M. Schmid, sprach auf unsere Einladung hin vor dem Stadtrat und lobte insbesondere die Integrationsanstrengungen der Stadt Erlangen und bot weitere institutionelle Zusammenarbeit mit seinem Amt an (27.10.). Schließlich möchte ich noch darauf eingehen, dass wir als Stadt an besonders engen Kontakten mit den türkischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern interessiert sind. Deswegen war es für uns ein wichtiges Ereignis, dass auch der neue türkische Generalkonsol Mehmed Kartal uns seinen Antrittsbesuch abstattete (23.11.).

Natürlich konnten wir im Jahr 2005 auch wieder zahlreiche Bürgerinnen und Bürger ehren. Aus den vielen Ehrungen möchte ich nur zwei

herausgreifen, nämlich die Verleihung der Bürgermedallie für unsere Altstadträte Wilhelm Gehr und Siegfried Haas (06.07.).

Eine Stadt lebt im ständigen Wandel. Dies wird nicht nur an den Veränderungen im Stadtbild sichtbar, sondern auch am personellen Wechsel innerhalb der Stadtverwaltung. So trat im Frühjahr diesen Jahres Armin Weichselbaum, der Leiter des MTG, in den Ruhestand, ihm folgte als neue Direktorin Renate Strübing (18.02.) nach.

Auch bei der Städtischen Sing- und Musikschule haben wir Siegfried Brückner verabschiedet, ihm folgte Bärbel Hanslik (17.02.). Auch bei der Sparkasse Erlangen gab es nach 17 Jahren Vorstandsvorsitz durch Alfred Bomhard einen personellen Wechsel. Auf ihn folgte sein bewährter Stellvertreter Reiner Reinhardt. Als neues Vostandsmitglied wurde Walter Paulus-Rohmer berufen.

Im schulischen Bereich haben wir Gert Münchmeier als Ministerialbeauftragten der Berufsoberschulen in den Ruhestand verabschiedet (28.07) und auch der Rektor der Grundschule Tennenlohe, Ekkehard Wörlein, trat in den wohlverdienten Ruhestand. Innerhalb der Verwaltung haben wir Gerhard Bergmann (12.07.) und Siegfried Händel (13.12.) in den Ruhestand verabschiedet.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
damit habe ich wesentliche Höhepunkte aus dem Jahr 2005 genannt, die jedoch nur stellvertretend für viele Ereignisse stehen. Selbstverständlich standen wir im nun zu Ende gehenden Jahr in einem intensiven Dialog mit unseren Bürgerinnen und Bürger beispielsweise in Form von Bürgerversammlungen für die Gesamtstadt (22.11.), in Hüttendorf (12.10.), in der Sebaldussiedlung (15.03.), in Sieglitzhof, in der Buckenhofer Siedlung (19.04.) und mit der Bürgerinnenversammlung am 01.12.

Ergänzend dazu sollen jedoch die zahlreichen Sitzungen der Ortsbeiräte und vielen Beiratssitzungen nicht unerwähnt bleiben. Diese Bürgerversammlungen und Ortsbeiratssitzungen sind ein wesentliches Element gelebter Demokratie in einer Stadt und eine unmittelbare Möglichkeit der Mitwirkung am städtischen Gemeinwesen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
zum Abschluss danke ich den vielen Bürgerinnen und Bürgern, die sich für unsere Stadt und ihre Bürgerschaft mit unerschöpflichem Engagement eingesetzt und dem Ehrenamt verpflichtet gefühlt haben.

Ich danke aber auch all denen, die mit ihrem Einsatz am Arbeitsplatz in den Unternehmen dieser Stadt ihren ganz persönlichen Teil dazu beigetragen haben, das Wohlergehen Erlangens zu sichern.

Wie schon in den letzten Jahren richte ich an dieser Stelle ein Wort des Dankes auch an die Vertreterinnen und Vertreter der Medien, die sich mit ihrer nicht einfachen Arbeit einer verantwortungsvollen Aufgabe gestellt haben. Ein besonderes Dankeschön gilt natürlich auch jenen, die uns in den Sitzungen des Stadtrates und deren Ausschüsse regelmäßig, Tag für Tag und Sitzung für Sitzung, begleitet haben.

Sie alle bitte ich, auch in Zukunft die Arbeit, die wir für die Erlangerinnen und Erlanger geleistet, zu unterstützen. Ich bin sicher, wir alle wollen gemeinsam unsere Stadt weiter nach vorne bringen. Jeder, der dazu seinen Beitrag leisten möchte, ist uns herzlich willkommen.

Ihnen allen und Ihren Familien wünsche ich eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2006.